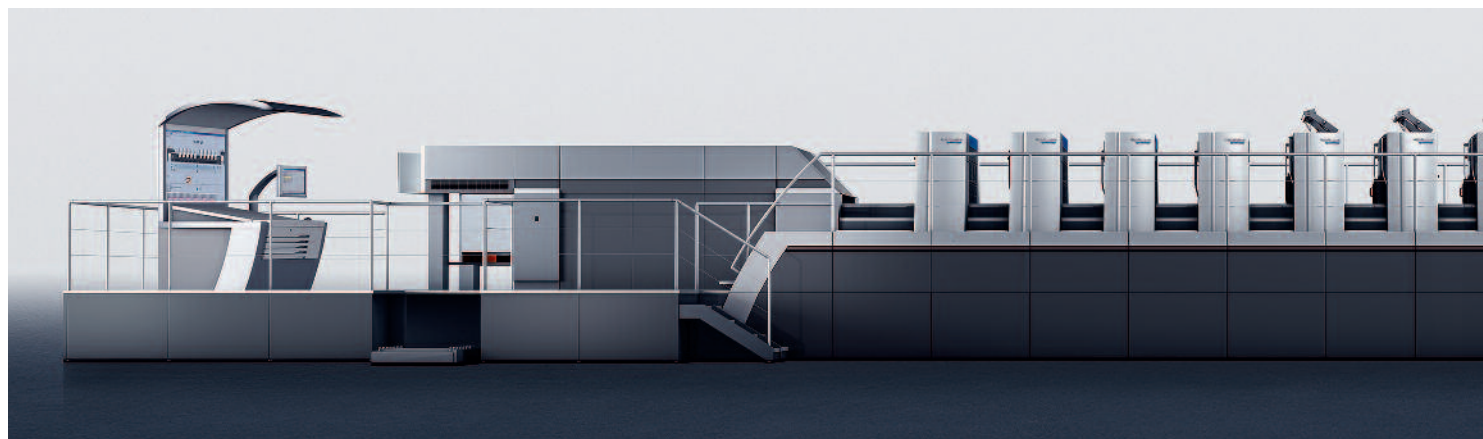


HEIDELBERG MASSGESCHNEIDERTE DRUCKMASCHINEN

Druckereikunden fordern hochgradig veredelte Druck-Erzeugnisse – ein Trend, der seit längerer Zeit besteht und der im Faltschachtel- und Etikettendruck besonders ausgeprägt ist. Zudem erteilen Druckereikunden ihre Druckaufträge immer kurzfristiger. Da kommen im industriellen Verpackungs- und Akzidenzdruck schnell Sondermaschinen und Langperfektoren ins Spiel.

Text Klaus-Peter Nicolay | Bilder: Heidelberger Druckmaschinen



Die Druckindustrie befindet sich gerade in einer spannenden Entwicklung. Im Akzidenz- und Verpackungsdruck steigen die Erwartungen an Qualität und Raffinesse bei der Veredelung. Die on-Demand-Produktion nimmt zu und verlangt nach effizienten und fehlerfreien Fertigungsmethoden. Gleichzeitig geht der Trend zu immer kürzeren Jobs und individuelleren Produkten. All diese Trends erhöhen die Anforderungen an eine moderne Druckmaschine. Diese Entwicklung wird unter anderem von Markenartiklern getrieben, die durch besonders effektiv gestaltete Verpackungen immer wieder neue Kaufanreize schaffen wollen. Die Digitalisierung und technologische Innovationen eröffnen dabei neue Wege und Möglichkeiten. Denn nur mit intelligenten Systemlösungen lässt sich sinnvoll automatisieren.

Diese Marktanforderungen führen im Druckmaschinenbau bei Heidelberg zu immer längeren Sonderkonfigurationen mit einer hohen Ausstattungsvielfalt. Bis zu 20 Druck- und Lackwerke mit Zwischen- und Endtrocknern sowie mehreren Kaltfolienmodulen können in einer Maschine verbaut sein.

«Die allgemeine Markterholung ist auch bei der Nachfrage nach Customized-Maschinen deutlich



spürbar», sagt RAINER HUNSDÖRFER, Vorstandsvorsitzender bei Heidelberg. «Der Trend zu immer höherwertig veredelten Printprodukten geht weiter. Moderne Druckmaschinen erhöhen die Profitabilität von Markenproduzenten und Druckereien gleichermaßen.» In den letzten drei Jahre haben nach Angaben des Druckmaschinenherstellers durchschnittlich eine massgeschneiderte Maschine

pro Woche in den Formatklassen 70 x 100 cm oder 50 x 70 cm das Werk verlassen. Bezogen auf alle ausgelieferten Speedmaster XL 106 liegt der Anteil der Maschinen mit kundenspezifischen Anpassungen nach Angaben von Heidelberg bei 80%. Abnehmer dieser

Die Anzahl installierter Sondermaschinen steigt. Bis zu 20 Druck- und Lackwerke mit Zwischen- und Endtrocknern sowie mehreren Kaltfolienmodulen können in einer Bogenoffsetmaschine von Heidelberg verbaut sein. Unten eine Speedmaster XL 106-2+LYY-P-8+LYY-1+L mit zwei Foil-Star Kalttransfer-Modulen zur Inline-Veredelung der Faltschachtelinnen- und -aussenseite.



Sonderanfertigungen befinden sich vornehmlich in Europa, den USA sowie Asien mit dem Hauptmarkt Japan.

In den letzten 15 Jahren hat Heidelberg rund 200 Maschinen mit zwölf und mehr Werken auf dem Weltmarkt installiert. Typisch sind dabei Doppellackmaschinen. Rund die Hälfte der sehr langen Maschinen werden für das beidseitige Bedrucken und Veredeln eingesetzt. Heidelberg's Know-how

der Bogenführung und der Wendetechnologie bei Langperfektoren kommen hier besonders zum Tragen.

Das Know-how von Heidelberg – gerade bei anspruchsvolleren Bedruckstoffen wie Recyclingpapieren oder besonders dünnen Materialien – ermöglicht effizientes Arbeiten. Mit langen Maschinen lassen sich kürzere Lieferzeiten teurer verkaufen und das eigene Portfolio strategisch verändern.

Auf Langperfektoren lassen sich neben den klassischen 4/4-c-Jobs auch sieben- oder achtfarbige Jobs ohne Wendung drucken. Zum Beispiel für den Siebenfarbendruck, der faszinierende Drucksachen mit Farbraumerweiterung ermöglicht. Ob diese Technik sinnvoll ist oder nicht, muss jeder Betrieb für sich entscheiden.

Noch viel Potenzial

Das Betreiben eines solchen Langperfektors sollte vor allem aber einer Wirtschaftlichkeits-

Stapelwenden entfallen aufgrund des nicht benötigten zweiten Druckvorgangs.

Viel Potenzial für lange Konfigurationen lässt sich auch bei der neuen Baureihe *Speedmaster CX 104* erkennen. Seit der Markteinführung im Sommer 2021 wurden weltweit über 1.000 Druckwerke verkauft.

Heidelberg sieht für die Baureihe *Speedmaster CX 104* besonders im chinesischen Verpackungsmarkt eine wachsende Nachfrage. Die ersten langen Spezialmaschinen

besteht darin, eine angemessene Lösung zwischen dem zu finden, was technisch machbar ist und dem, was den Kunden den grössten Nutzen bringt.

«Gemeinsam mit unseren Kunden verfolgen wir das Ziel, möglichst viele Prozesse inline abzudecken. Letztlich geht es darum, jene Maschine herzustellen, auf der ein Kunde seine Produkte wirtschaftlich produzieren kann», sagt MARKUS LEICHTLE, Senior Manager im Produktmanagement Sheetfed bei Heidelberg.

Der Bediener wird am Leitstand *Prinect Press Center XL 3* systematisch durch alle Prozesse navigiert.

Subskriptions-Angebote

Auch für die Sondermaschinen sind die Heidelberg Vertragsmodelle *Subscription Plus* und *Subscription Smart* verfügbar. Sie werden deshalb in Anspruch genommen, weil die Produktivitätssteigerung im Fokus steht.

Beim Angebot *Subscription Plus* konnte Heidelberg als strategischem Finanzierungspartner die



berechnung standhalten. Dabei ist zwingend auf die Auslastung zu achten, um den zu erwartenden Auftragsbestand kalkulieren zu können. Ist die Auslastung gesichert, kommen die Vorteile der langen Sondermaschinen voll zum Tragen.

Aus kurzen Produktionszeiten resultieren Zeitersparnisse, die durch den Rüstprozess zum nächsten Auftrag nicht verloren gehen darf. Waschen, Rüsten und Abstimmen muss also ebenso automatisiert sein. Entsprechend gelangen die Druckprodukte schneller in die Weiterverarbeitung und zum Kunden. Abputzen, Zwischenlagerung und

mit zwölf und mehr Werken der *Speedmaster CX 104* aus der Produktion in Shanghai wurden bereits ausgeliefert.

Prozesse zusammengefasst

Mit den langen Maschinen lassen sich viele unterschiedliche Prozesse in einem Inline-Verfahren zusammenfassen. Druckprodukte sollen dadurch sehr schnell verfügbar sein und der logistische Aufwand auf ein Minimum reduziert werden.

Doch geht es bei den Sonderformaten und Langperfektoren nicht darum, möglichst viele Anwendungen in eine Maschine zu packen. Die Herausforderung

Aber nicht allein die Konfiguration der Maschine mit Druck- und Lackwerken ist entscheidend für die Grösse einer Maschine. Eine ebenso massgebende Grösse ist die Automatisierung.

Besonders im Hinblick auf kleiner werdende Losgrössen gewinnen schnell ausgeführte Auftragswechsel an Bedeutung. Diesen Entwicklungen antwortet Heidelberg auf zwei Ebenen: Einerseits stehen für den Wechsel von Druck- und Lackplatten vollautomatische Systeme zur Verfügung. Andererseits sichern im *Speedmaster Operating System* intelligente Assistenten weitgehend automatisch ablaufende Rüstprozesse.

MunichRe gewinnen. Druckereien erhalten ein ganzes Leistungspaket, das die Bogenoffsetmaschine, den *Prinect-Workflow*, Verbrauchsmaterialien sowie den Service und Performance-Beratungsleistungen umfasst.

Bei *Subscription Smart* ist die Maschine vom Vertrag ausgenommen. *Subscription Smart* kann auf bestehende Druckmaschinen (auch von Drittherstellern) angewendet werden. Abgerechnet wird bei beiden Modellen über die Anzahl gedruckter Bogen pro Jahr.

> www.heidelberg.com



Die cleveren Jobplattformen für Kommunikation & ICT:

- reichweitenstark und trotzdem zielgruppenfokussiert inserieren
- CV-Datenbank mit Matchingtool «QualiProfil»
- Social Media-, Partnernetzwerk- und Fachpresse-Präsenz

VON FACHLEUTEN FÜR FACHLEUTE: Die Jobplattformen für Medien, Kommunikation, Marketing, Informatik & Telekommunikation

medienjobs.ch
ictjobs.ch